

## Rössligasse 33 - 35

Parz.-Nr. A 525

(1875–1900: Haus- und Brandlager-Nr. 87A)



79. Der alte Konsumladen an der Rössligasse 33 um 1970.



80. Mehrfamilienhaus Rössligasse 33/35.

### Geschichte

Das Areal, auf dem sich heute das Mehrfamilienhaus Rössligasse 33-35 erstreckt, gehörte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zum benachbarten Bauerngut Rössligasse 27 und wurde als Garten genutzt. Vermutlich gegen Ende des 18. Jahrhunderts liess der damalige Besitzer Johannes Singeisen-Wenk an der genannten Stelle ein zweites Wohnhaus erstellen, das ihm als Alterswohnung dienen sollte. Näheres wissen wir nicht darüber.

Im Jahre 1875 teilte Johannes Stump-Fischer-Huber, ein Urenkel des erwähnten Johannes Singeisen, das grosse Anwesen. Den hinteren Teil mit dem Bauernhaus verkaufte er an Matthias Baier (siehe Rössligasse 27). Den vorderen Teil gegen die Rössligasse zu mit dem sogenannten Nebenhaus behielt er für sich. Die neugeschaffene Liegenschaft erhielt später die Adresse Rössligasse 33. Sie erlebte in den kommenden 150 Jahren eine wechselvolle Geschichte.

Vorerst liess Johannes Stump das neue Anwesen durch den Bau eines Ökonomiegebäudes mit Scheune, Stall und Schopf zu einem vollständigen Bauernhof ausgestalten, um weiterhin seine Landwirtschaft betreiben zu können. Nach seinem Tod liess die Witwe 1896 das Ökonomiegebäude zu einem weiteren Wohnhaus um- und ausbauen, sowie für ihren Sohn Samuel Stump-Emmenegger eine Backstube und einen Verkaufsladen einrichten. Das Gesuch, zusätzlich eine Kaffeewirtschaft einrichten zu dürfen, wurde allerdings abgelehnt. Hingegen konnte er, wie andere Bäcker und Konditoren auch, in seinem Lokal im kleinen Rahmen „Caffee, Thee und Chocolate verwirten“.<sup>1</sup>

Am 7. März 1904 erwarb der Allgemeine Consumverein beider Basel (ACV) die Liegenschaft. Der Consumverein hatte seit 1891 im Haus Baselstrasse 51 einen Laden betrieben.<sup>2</sup> Nachdem aber der Umsatz innert kurzer Zeit

auf das Fünffache gestiegen war, drängte sich ein neues grösseres Lokal auf. Das zum Verkauf stehende Haus Rössligasse 33 eignete sich bestens dazu und wurde nach den Vorstellungen des neuen Besitzers zu einer umfassenden Warenfiliale umgeformt. Um 1925 erfolgte der zusätzliche Einbau einer Metzgereifiliale, die aber 1931 in die Liegenschaft Baselstrasse 20 verlegt wurde. An ihrer Stelle wurde ein Schuhladen eingerichtet. Im selben Jahr nahmen die Verantwortlichen auch einige bauliche Veränderungen am Gebäude vor.

1955 wurde der Konsumladen in das Haus Baselstrasse 52 verlegt und das Grundstück zwei Jahre später an die Gemeinde Riehen verkauft. Die Gemeindeväter liessen die Gebäude abbrechen und im Sinne eines kommunalen Wohnungsbaus das heutige Mehrfamilienhaus mit der Adresse Rössligasse 33-35 erstellen.

### Eigentümer und Bewohner

1875 – 1895 Johannes Stump-Fischer-Huber (1833–1894), Schätzung: 14000 Fr.

1876? Philipp Vögelin-Sulzer (1848–1906), Schuhmacher, [Mieter]

1895 – 1903 Maria Louise Stump-Huber (1848–1916), Witwe des Johannes Stump

1897? – 1903 Samuel Stump-Emmenegger (1871–1904), Bäcker, Sohn des Johannes Stump, [Mieter]

1903 – 1904 Friedrich Schorr-Brunner (1875–nach 1904), von Muttentz BL, Bäcker

1904 – 1957 Allgemeiner Consumverein beider Basel

Ab 1957 Einwohnergemeinde Riehen

### Anmerkungen

1 StABS, Handel und Gewerbe BB 1.

2 Häuser in Riehen 1 (1996), S. 56.